

# Merseburger Tageblatt

Bezugspreis in der Stadt für Abholer monatlich 110.—  
beyond Stadt, durch Boten bezogen monatlich 115.—  
Wart, bei Postbezug monatlich 125.— Wt. freibleibend. Er-  
scheinung wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 6.— Wt.  
Sonntags 8.— Wt. Postfachkonto: Amt Leipzig Nr.  
118 654. Geschäftsstelle: Salzerstraße 4. Für unerbetene An-  
sendungen in keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort: Merseburg.

(Kreisblatt)  
**Unparteiische**

Anzeigenpreis: Der Spaltenpreis 'Millimeter' 4.— M.  
und der Spaltenpreis 'Millimeter' 18.— M.  
Klammern 18.— M. Die laufende Monatsausgabe wird  
vom Bezugsnehmer auf seine Anzeigen bei dem Auftrag mit  
20.— M. in Zahlung genommen. Briefgebühren 4.— M.  
Porto besonders. Anzeigenchluss vormittags 10 Uhr.  
Fernsprecher Nr. 100. Belegnummer wird berechnet.

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger)

Herausgeber Ludwig Balz.)

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 243.

Montag, den 16. Oktober 1922.

162. Jahrgang.

### Blutige Zusammenstöße in Berlin.

Berlin, 16. Oktober. Am Sonntag morgen sollte im  
Zirkus Walsby eine große vaterländische Kundgebung des  
Bundes für Freiheit und Ordnung stattfinden. Da man eine  
Störung dieser Kundgebung befürchtete, hatten etwa 200  
Mitglieder des Bundes eine Selbstschutztruppe gebildet  
und sich vor dem Zirkus postiert. Bereits gegen 8 Uhr  
morgens erschienen denn auch die kommunistischen  
Sprengkommandos, im Ganzen ungefähr 2000 Mann, die  
sich sofort begannen, die Mitglieder des Bundes zu beschuldigen  
und tätlich anzugreifen. Als die Kommunisten verstanden,  
in den Mäusen des Zirkus einzudringen, kam es zu einem  
Mischkampf, das über eine Stunde andauerte und bei dem ein  
Arbeiter getötet, ein Polizeibeamter tödlich verwundet sowie  
einige andere Personen mehr oder minder schwer ver-  
wundet wurden.

Mittlerweile hat sich die Zahl der Toten auf drei,  
die der Verletzten auf 60 erhöht.

#### Der Verlauf der Vorgänge.

Mit Rücksicht auf die Drohungen, die von besonders  
radikaler Seite schon am Freitag und Sonnabend laut  
geworden waren, hatte der Bund für Freiheit und  
Ordnung am gestrigen Sonntag bereits in aller Frühe  
für einen zweihundert Mann starken Schutz des Zirkus-  
gebäudes Sorge getroffen. Gegen 8 Uhr trafen von ver-  
schiedenen Seiten her Sprengkommandos der Kommu-  
nistischen Heran, deren jeder mehrere hundert Mann stark  
war und die mit Gewalt in den Zirkus einzudringen ver-  
suchten. Als ihnen der Eingang verweigert wurde, kam es  
zu den üblichen einseitigen Beschimpfungen und schließlich,  
wie auf Kommando, begann ein Sturm sowohl auf den  
Haupteingang wie auf die hinteren Eingänge an der Wasser-  
seite. Die kommunistischen Angreifer waren zum Teil mit  
Gummiknüppeln und Säbeln bewaffnet, ferner mit Stöcken  
und Gabeln bewaffnet, mit denen sie auf die Ver-  
teidiger und auf die sechs Polizeibeamten eindrangen.

Die Kommunisten übertrugen die Wutorgane und die  
neue Wutorgane, und legten den gesamten Straßenspreng-  
apparat in beiden Richtungen ab. Die gesamte anrindende 30  
Schutzpolizeibeamten konnten die nach Hunderten  
zählende Menge natürlich nicht zurückdrängen; sie wurden  
vielmehr selbst in den Kampf verwickelt. Um 9 Uhr, nach-  
dem beide Parteien fast eine Stunde lang um das Zirkus-  
gebäude gerungen hatten, rückten schließlich auf mehreren  
Kaufmannshäusern stehende Polizeibatterien heran, denen es  
nach einiger Zeit gelang, die Kommunisten von dem Zirkus-  
gebäude abzudrängen und die Umgebung des Bahnhofs  
Börse zu räumen.

Alle Zufahrtstraßen wurden durch Polizeistreifen abgeriegelt.  
In der Umgebung der Universität kam es zu neuen Zusammen-  
stößen.

Kommunistische Truppen fielen in der Dorothienstraße  
über die Teilnehmer an der Kundgebung her. Es kam zu  
erneuten Prügeleien, die dann auch unter der  
Händen ihre Fortsetzung fanden. Die Kommunisten griffen  
hier auch völlig harmlose Straßenpassanten

tätlich an und verletzten mehrere von ihnen mehr oder  
minder schwer. Ein Herr, der sich vor den Angriffen der  
Kommunisten in eine Drohke rettete, wurde von dem Pöbel  
wieder herausgerissen und durch einen Augenblick  
schwer verletzt. Auch die Charaktere der kommu-  
nistischen Korporationen, die sich in wüsten  
Widersatz übergraben hatten, wurden von den Kommu-  
nistischen bedroht und beschimpft. Mit Hilfe weiterer poli-  
zeilicher Verstärkungen begann dann

#### eine große Säuberungsgang unter den Ecken,

in deren Verlauf mehrere kommunistische Aufseher fest-  
genommen wurden.

#### Der Verlauf der Kundgebung im Zirkus Walsby.

Die vaterländische Kundgebung, die nach der Sä-  
uberungsgang der Schutzpolizei schließlich doch stattfinden  
konnte, wurde mit einer Ansprache des Reichstagsabgeord-  
neten Geißler (Dt. Wpt.) eingeleitet, der seiner Ent-  
scheidung über die blutigen Vorfälle Ausdruck gab. Als erster  
Referent sprach dann der deutschnationalen Reichstagsabgeord-  
nete Dörmann über den Weg zur Rettung Deutschlands.  
Nach einer kurzen Ansprache des Pfarrers Ban-  
geman wurde über den Weg zur Rettung Deutschlands  
angenommen, daß als Reichstagsabgeordneter nur ein Mann in  
Frage kommen könne, der, über dem Parteigetriebe stehend,  
ein freier und freudiger Diener des deutschen Volkes sei.  
Diese Forderungen seien am glücklichsten vereinigt in  
dem Generalführerwahl von Hindenburg, an den die hez-  
liche Bitte gerichtet werde, einem solchen Mann sich nicht  
verleihen zu wollen in der Hoffnung, daß alle vaterlän-  
dischen Kreise des deutschen Volkes sich dieser Bitte an-  
schließen werden. Deutschstämmige Darbietungen räumten die  
Ansprachen ein.

#### 500 000 Mark Belohnung.

Der Berliner Polizeipräsident setzte auf die Ergreifung  
der verdächtigen Urheber des gestrigen blutigen Zusammen-  
stoßes 500 000 Mark Belohnung aus für die Me-  
tode, die bei der Durchführung der kommunistischen Aktion  
eingeschlagen wurde, ist charakteristisch, daß der festge-  
nommene Mann des Berliner Beobachtungsamtes ausfragt,  
die Äußerungen seien von der kommunistischen Partei für  
die Teilnahme an der Demonstration, besonders aufgegeben  
worden. Aus den von den Kommunisten für die Äußerungen  
geschickten Geldern hat dieser Mann 200 Mark, die  
Äußerungen je 15,50 M. erhalten. Der Mann und die  
Geißgeber wurden verhaftet.

Wie oben gemeldet ist, sind an Polizeibeamten ganze  
30 Mann beteiligt gewesen. Daß diese 300 Kommunisten  
gegenüber natürlich machtlos sind, braucht eigentlich nicht  
erwähnt zu werden. Die Schutzpolizei des Berliner Polizei-  
präsidenten muß herbeigerufen organisiert sein. Gegen eine  
solche Feststellung kann auch der beste amtliche Bericht und  
eine hohe Belohnung fast nichts machen.

### Das Urteil im Rathenau-Prozess.

Wetzlar, 14. Oktober. Am Sonnabend nachmittags wurde  
im Prozess gegen die Mörder Rathenaus das Urteil verkündet.  
Es wurden verurteilt:

Ernst Werner Tschow wegen Beihilfe zum Mord zu 15  
Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Hans Gerd Tschow wegen Beihilfe und Begünstigung  
zu 4 Jahren 1 Monat Gefängnis.

Willy Gieseler wegen Beihilfe und Begünstigung zu  
8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Ernst von Salomon wegen Beihilfe zu 3 Jahren Zuchthaus  
und 5 Jahren Ehrverlust.

Waldemar Niedrig zu 5 Jahren Zuchthaus und 5  
Jahren Ehrverlust wegen Beihilfe.

Friedrich Warnede wurde vom Vergehen der Beihilfe  
freigesprochen.

Christian Altmann wegen Vergehens gegen die Ver-  
ordnung über das Waffengesetz zu 2 Monaten Gefängnis.

Richard Schmitt wegen Begünstigung zu 2 Monaten Gefängnis.

Gustav Strindev wurde freigesprochen.

Franz Diebel wegen Begünstigung zu 2 Monaten  
Gefängnis.

Karl Tilleßen wegen Vergehens gegen die öffentliche  
Ordnung zu 3 Jahren Gefängnis.

Hartmut Mann wegen Vergehens gegen die öffent-  
liche Ordnung zu 2 Jahren Gefängnis.

Berner Waj wurde freigesprochen.

Somit Freisprechung erfolgte, werden die Kosten der  
Staatskasse auferlegt. Bei Schmitt, Altmann und Diebel gilt  
die Strafe als durch die Unteruchungshaft verbüßt. Wei-  
den zu Gefängnis Verurteilten wird die Untersuchungshaft  
auf die Strafe angerechnet.

In der Urteilsbegründung heißt es u. a.: Ernst  
Werner Tschow war unmittelbar an der Tat beteiligt. Es  
ist aber nur Beihilfe und nicht Mittäterchaft angenommen  
worden. Es handelt sich um einen feigen hinterlistigen  
Mensch, der, durch die Anerkennung der bürgerlichen  
Gerechtigkeitsordnung, auf jeden Fall eine schreckliche  
Gesinnung vor, auch wenn es sich um ein politisches Ver-  
brechen handelt.

Hans Gerd Tschow ist ebenfalls wegen Beihilfe verur-  
teilt. Er hat mitgeholfen am Gesamtplan. Nur wegen seiner  
Jugend wird er nicht zu Zuchthaus verurteilt. Gieseler wird  
wegen Beihilfe zum Mord verurteilt, desgleichen von Salomon  
und Niedrig. Bei Altmann wurde der Verdacht nicht  
erbracht, daß er die Täter begünstigte, doch machte er sich  
des Vergehens gegen das Waffengesetz schuldig. Tilleßen und  
Mann machten sich strafbar, weil sie die Angelegenheit unter-  
schützten und Diebel, die die Aufstapeln verdrängten, hatten  
nicht die Mittel, die Würder der Strafe zu entscheiden.  
Warnede, Strindev und Waj wurden freigesprochen, da  
ihnen keine strafbare Tat nachgewiesen werden konnte.  
Damit ist die Verhandlung beendet und die Verurteilten  
werden von der Polizei abgeführt.

### Quackalberei statt Hilfe.

Der Tatbestand: Die Regierung sieht das Drunter und  
Drüber an der Börse und wird sich darüber klar, daß irgend-  
etwas „gehehen“ müßte. Diese Ernstigkeit findet ihren Niederschlag  
in dem Entwurf zu einer Verordnung, den das  
Reichswirtschaftsministerium dem Kabinett vorlegt. Das war  
vor vier Wochen. Man ist durchaus mit dem Entwurf ein-  
verstanden und davon überzeugt, daß die Durchführung der  
geplanten Verordnung dringendes Erfordernis ist. Oder  
steht man sich durch die Scheinbare Erbittheit der Markt ein-  
sullen? Was tut man? Man wartete solange, bis die  
Devisenflut soviel Unheil angerichtet hatte, daß der  
Artikel 48 Anwendung finden kann, weil tatsächlich die  
öffentliche Sicherheit und Ordnung bedroht ist. Das ist eine  
Vorkehrung der eben erlassenen Verordnung gegen die  
Devisenspekulation. Wir unterziehen nur die Tatsachen,  
die ja schließlich für sich sprechen.

Was aber gibt uns die regierungsseitige Begründung  
der Verordnung Anlaß zur Beleuchtung der gegenwärtigen  
Lage. Wir glauben nicht, daß die Verordnung irgend welche  
positive Folgen haben wird, weil sie letzten Endes sich nur  
mit Nebenmäßigem befaßt und nicht an den Kern der  
Sache rührt. Wir begründen sie darum trotzdem, wie wir  
uns auch mit all den anderen Teuerungs- und Notstands-  
maßnahmen einverstanden erklärt haben, beinamen aber wieder-  
um, daß all die vielen Verordnungen und Gesetzentwürfe  
der letzten Monate nur Quackalbereien sind, weil sie, in-  
haltlich zusammenhanglos, nur negativ gerichtet sind und  
jede positive lebensdienliche Maßnahme vermissen lassen. Eben-  
so wenig wie wir von einer vernünftigen amtlichen Er-  
nährungspolitik sprechen können, haben wir eine Wirtschafts-  
politik, deren Voraussetzung es wäre, erst einmal die Grund-  
lagen, auf denen wir aufbauen müssen, herauszuarbeiten.

Er Eric Geddes hat in seiner Londoner Rede auf  
den einen Punkt hingewiesen: den Vertrag von Versailles  
und die Reparationspolitik: „Man würde niemals eine starke  
deutsche Regierung bekommen, bevor das Volk weiß, daß  
die Regierung Herr im eigenen Hause sei. Aber man könne  
nicht eine Nation von 70 Millionen Menschen auf Gene-  
rationen hinaus verwirren. Nicht Reparationen, sondern  
Rückkehr zum Aufbau sei die Hauptaufgabe.“ Dies ist die eine  
Erkenntnis, hinter der heute mehr und mehr die einfluss-  
reichen Kreise der ganzen Welt stehen. Aufgabe einer deut-  
schen Außenpolitik ist es, die Art an diese eine Wurzel  
des Lebens zu legen. Voraussetzung zu einem Erfolg der-  
artigen Außenpolitik ist aber die Erkenntnis der zweiten  
Notwendigkeit, der innerwirtschaftlichen Produktions-  
steigerung in jedem Sinne. Solange der Produktions-  
ertrag der deutschen Volkswirtschaft um 40 Prozent hinter  
dem Normertrag in Friedenszeiten zurückbleibt, kann das  
Ausland nicht mit uns normal rechnen, kann es unseren  
Willen zur Gründung nicht anerkennen, so-  
lange muß es auch innerwirtschaftlich mit uns weiter  
abwärts gehen und mit dem allmählichen Verzer-  
ren in der Vertriebszeit angefallenen wirtschaftlichen  
Energien kommen wir dem Punkt immer näher, wo  
wir unser Volk auch nicht annähernd mehr er-  
nähren, wo wir trotz fortwährender Senkung des Mark-  
wertes nach der vergangenen Schmelze der Industrie immer  
größeren Teilen unseres Volkes keine Beschäftigung  
mehr geben können. Die einzige Hilfe ist, wie gesagt,  
schnelle Produktionssteigerung auf allen Gebieten. Und  
hier ist die Stelle, wo jeder einzelne von uns selbst mit-  
helfen muß und kann zur Schaffung der einfachen Existenz-  
grundlagen und der Voraussetzung für eine Revision des  
Versailler Vertrages. Aber ohne gleichzeitiges Handeln der  
Regierung bleiben wir im Sumpf stecken.

### Dor einem Wechsel in der Wirtschaftspolitik.

Die bayerischen Forderungen.

Innerhalb des Kabinetts schweben Beratungen über Ma-  
nahmen von ausschlaggebender Bedeutung,  
die zum Teil eine völlige Wandlung der deutschen  
Wirtschaftspolitik und der Einstellung zu schwedischen  
Progen des Wirtschaftslebens und der Teuerung darstellen.  
Von der Zeitung eines führenden Zeitungsverlegers sind nach  
Erlangnahme mit mehreren Zeitungen in Laufe voriger  
Woche an die Reichsregierung Forderungen auf Maßnah-  
men gegen die Teuerung gestellt worden, die in  
einer Anzahl präzisierter, ansehnlicher weitgehender  
Vorschläge gipfeln. Den Vorschlägen ist eine sehr ein-  
gehende Begründung beigegeben worden, die in einzelnen

Hilfen durch weitere Verhandlungen nach so weit vertieft wurde, daß sich die Ziele der kaiserlichen Regierung als eine ganz neue Richtung und sozialpolitischen Konzeptionen und erheblich von denen der Gewerkschaften abweisen. Da für die Verantwortung beziehungsweise Erfüllung der genannten Wünsche jeweils eine feste Frist gestellt und bei Nichterfüllung die Verantwortung für die Folgen ausdrücklich abgelegt und die Freiheit für selbständigen Handeln beansprucht wurde, stellen die Vorläge mehr ein Minimum an der Reichsregierung dar.

### Wünsche, 14. Oktober. Wie aus fester Quelle bekannt, hängt die Meise des Grafen Zerkow nach Berlin mit den Forderungen auf eine vollständige Vervollständigung der deutschen Wirtschaft und Sozialpolitik zusammen, die die bayerische Regierung in sehr bestimmter Form kürzlich nach Berlin hat gelangen lassen. Auch die Minister des Reichsanwalter aus seinem Urlaub soll vor allem hierauf als auf die nur vorläufig aus politischen Gründen erfolgte Devisenordnung zurückzuführen sein. Die bayerischen Wünsche über die Einzelheiten der Devisenpolitik sind nicht bekanntzugeben werden können, die aber so kurz befristet sind, daß große Entscheidungen schon im Laufe der folgenden Woche erfolgen müssen, suchen die Erfahrungen zu vermeiden, die Bayern mit Bezug auf die Ausweisung zu seinen Behörden vor Berlin gemacht und haben in allererster Linie mittelständischen Tendenzen, eine Feuerungswelle von der Schärfe, wie wir sie in den letzten Wochen erleben, erlebt Bayern, das von ihr mitbetroffen wurde, in diesem Jahre schon zum zweiten Mal. Die Bewehrung der Erfahrungen Bayern aus dem Sommer und das Vertrauen, den in Bayern noch nicht so sehr wie in Berlin und Norddeutschland durch die Verhältnisse veränderten selbständigen und angelegten Mittelstand als besonders stark lebens- und leistungsfähig unter allen Umständen zu erlangen, die drohende Gefahr aber, daß dieser Stand nur aus dort zusammenhängend, in Bayern und den Nachbarstaaten immer noch die Hauptstütze der Regierung darstellt, als solche auch von der Regierung anerkannt wird, bilden den Anlaß für die süddeutschen Schritte. Diese Schritte sind die wichtigsten sind, daß die Durchführung der geordneten Maßnahmen für Industrie und Handel, aber auch für gewisse Teile der Arbeitnehmerschaft erhebliche Kosten und Beschränkungen der Gewinnsmöglichkeiten und der wirtschaftlichen Freiheit mitzubringen würde.

### Die Antwort Frankreichs auf die Vorläge Brudrurys.

Paris, 16. Oktober. Auf das Projekt Brudrurys wird die französische Regierung in der Reparationskommission mit einer Denkschrift antworten, die, wie man annimmt, am kommenden Freitag überreicht werden wird. Die Denkschrift wird von den französischen Vertretern in der Reparationskommission gemeinsam mit der Vertretung des französischen Außenministeriums und des Finanzministeriums ausgearbeitet und zwar nach dem vom Ministerpräsidenten selber in Gemeinschaft mit Barthou vereinbarten Richtlinien. So in care und Barthou haben ihre Beratungen darüber am nächsten Sonntag fortgesetzt. In Paris hat der Brudrury'sche Vorstoß eine lebliche Kritik gefunden. Der Vorstoß liegt u. a. auch die Verlegung des Sitzes der Reparationskommission nach Berlin vor. Damit die Finanzminister und -kontrolle sich leichter abwickeln.

### Der „Temps“ gegen Lloyd George.

Paris, 16. Oktober. Mit großer Schärfe kritisiert der „Temps“ gestern Abend die Rede Lloyd Georges. Geradezu beleidigend seien Lloyd Georges Äußerungen gegen Frankreich und seine heimische Regierung habe während des Krieges die beiden Länder stärker beieinander, als jetzt ihr Bundesgenosse. England habe seine eigenen Pläne. Erst habe es angelehnt seiner schwierigen Position in England die politische Unterstützung Frankreichs gebraucht, um dann die beiden Länder in eine Richtung der neutralen Zone zu bewegen. Jetzt, da beides gelungen ist, da der Vertrag von Madama unterschrieben und die Stellung des Libanon ausgebaut ist, andere Lloyd George den Ton. Jetzt verleierte er Frankreich und Italien. Er strebe ab, Deutschland die besten Bedingungen zu treibe nicht ungenutzt imperialistische Politik, Lloyd George werde das noch erfahren.

### Das Ende des englischen Koalitionskabinetts unvermeidlich?

Der Heraus von Nordumberland vertritt in einem Brief, in dem er erklärt, daß die Rede Chamberlains das Ende der Koalitionsregierung unvermeidlich mache, zumal da Chamberlain den Ministerposten der Regierungspolitik im nahen Osten keineswegs aufgekärnt habe.

### Von deutscher Art und Kunst.

#### Serhat Hauptmann zum 60. Geburtstag.

Wurde je einem Dichtersmann das hohe Glück zuteil, zu Weibzeiten von seinen Mitmenschen begeistert geschätzt, von manchen Kritikern als der erste lebende Dichter auszusprechen zu werden? Der eine ist es, der andere mit einem Heiligenstein herum? Außer Serhat Hauptmann und dem Sechzigjährigen, fällt mir im Augenblick keiner ein, dem ein solches Lebensmaß an Ausdauer gebracht wurde. Das ist an sich für den Wert eines Dichters ein bedeutendes Zeichen, ist ein Beweis an seinen Dichterberuf nicht ganz unbedeutend. Denn der Geschmack des Publikums ist, was kritische Wertung anbelangt, nicht immer ausschlaggebend. Es ist bekannt, daß Dichter, die zu Lebzeiten sich in ihrem Ruhme haben durften, in der Nachwelt total verblasst sind. In dem Dichterberuf sind die literarischen Leistungen putten. Weiter ist bekannt, daß ein Prophet in seinem Vaterland absolut nichts gilt und erst nach seinem Tode der Wert seiner Werte voll erkannt wird. Ansonsten es als vornehmen, und es ist sehr oft schon vorgekommen, daß ein Dichter an dem Dichterberuf kaum etwas aufweisen. Es gibt unendlich vieles, das man gegen Hauptmann vorbringen kann, aber auch vieles, das für ihn spricht, in dem zuweilen das Höhere, Göttliche sichtbar aufsteigt. Und das ist schließlich das Geheimnis aller Kunst. Die Frage, ob Hauptmann der erste lebende Dichter sein, muß offen bleiben, solange, bis eine Nachwelt sie überdacht haben wird.

Im Stadttheater Halle galt es gestern morgen in einer Marine- oder wie es besser heißt: Wogenfeier den sechzigjährigen Hauptmann zu ehren. Dr. Ernst Feilborn, ein bekannter Berliner Kritiker, leitete den Jubilar in einer formvollendeten Rede. Der Vortragende enthielt sich - darüber wurde es empfunden - aller Ueberheblichkeit. Sein Vortrag war alles andere denn überheblich, er bewegte sich vielmehr in einem fasten vortragsmäßigen Ernst, der dem Vortragenden, wie ich Dr. Feilborn pries Hauptmann als Dichter des Mittelalters, ein Dichter der Schwaben und Weiden, als sozialen Dichter und dann als Gehaltenden und Schaffenden.

### Unterlass kommt nach Berlin.

Die mehrfach angekündigte Reise der deutschen Kulturdelegationen nach Paris, die beim Abfluß des Vertrag Stinnes-Lubjark verhandelt wurde und am 19. dieses Monats angetreten werden sollte, ist vorläufig aufgegeben worden. Dagegen trifft in den nächsten Tagen General Marquis de Vaherac in Berlin ein, um ergänzende Verhandlungen über seinen Vertrag mit Stinnes und dessen praktische Durchführung zu pflegen.

### Der Landesparteitag der Deutschen Volkspartei Halle-Merseburg.

Der Wahlkreisverband Halle-Merseburg der Deutschen Volkspartei hielt am Sonnabend und Sonntag in Halle seinen dritten Landesparteitag ab, der eine überaus zahlreiche Beteiligung aus allen Teilen des Wahlkreises aufwies. Dem Parteitag voraus ging am Sonnabend vormittag eine Sitzung des erweiterten geschäftsführenden Ausschusses und Sitzungen der verschiedenen Kreisvereine, in welchen von den verschiedenen Sachmännern Vorträge gehalten wurden. Am Nachmittag fand die Delegiertenversammlung im großen Saal des Rathauses statt. Die Tagesordnung lautete: 1. Bericht des geschäftsführenden Ausschusses über die Tätigkeit der Partei im vergangenen Jahre am 20. Prozent und die Zahl der Ertragsgruppen um 24 Prozent angelegten ist. Im Anschluß hieran sprach Landtagsabgeordneter Dr. h. c. Stilian Sternburg über „Deutschlands Ernährung“. Als Wandvortrag wurde er aus eigener Erfahrung alles bezüglich zu machen, was heute über das wichtigste Problem der deutschen Ernährungspolitik zu sagen ist. Die Hauptursache unserer heutigen wirtschaftlichen traurigen Verhältnisse bildet der Verfall der Landwirtschaft mit seinen Vorkriegsergebnissen insbesondere die aus aufwendigen Preispolitik. Es sprach sodann Landtagsabgeordneter C. e. m. e. r. über „Wirtschaftspolitik“. Der Vortrag wurde mit dem gesamten Parteivorstand, verband er es ausgezeichnet die trostlose Lage unseres darniederliegenden Wirtschaftslebens vor Augen zu führen. Es wurden einige Entschlüsse angenommen, in welchen u. a. der Reichs- und Landtagsfraktion der DVP, und insbesondere dem Führer des DVP, Herrn Dr. Stresemann, das Vertrauen ausgesprochen wurde.

### Die Rede Stresemanns.

In den überfälligen Thesen sprach am Nachmittag der Führer der Volkspartei Dr. Stresemann über die politische Lage. Den Weisung waren zwei Fragen beizufügen: Die Wahl des Reichspräsidenten und die Gewerkschaften. Hinter diesen beiden Fragen stehen die anderen stehen ungelöst. Es ist berechtigt zu fragen, ob nicht die Wahl des Reichspräsidenten vor diesen anderen in den Hintergrund zu treten hätte. Der Redner ist dann auf den Verfall der Friedensvertrag. Jetzt endlich erkennt die Welt, daß sich in ihm die Gefahr des allgemeinen Chaos verbirgt. Wie ein Fackel laßt der Vertrag über der ganzen Welt. Diese Schicksalsfrage bringt auch andere Nationen aus der Ruhe und stürzende Wirtschaftspolitik wie Brudrury und Weisens nicht auf die Gefahr hin. - Man hat Deutschland stets den Drang nach Weltbeherrschung vorgezogen. Dieses Streben ist aber nur natürlich, liegt in der Natur der Völker begründet und muß es in nichts anderes setzen als andere Nationen aus. Dem Ausdrück Amt ist es zu danken, daß es die Bismardaten veröffentlicht hat. Dadurch ist das Bild des eierernen Stanzlers, dessen Politik durch die verhängnisvolle der Weimarerzeit Zeit verändert wurde, beträchtlich verändert worden. Das ist ein Spruch die Sorge des Stanzlers um Erhaltung des Friedens.

### Das Wiederaufbauproblem.

Nordfrankreich kann durch fortgesetzte Drobungen Frankreichs nicht gefördert werden, sondern durch eine gegenseitige Verständigung. In der Außenpolitik wie in der Innenpolitik herrschen zwei Meinungen: die eine wünscht, daß die Katastrophe herbeibringe, und die andere will dieser Katastrophe vorbeugen. Im Hinblick auf den Frieden ist die erste ein Wiederaufbauproblem, die zweite ein Wiederaufbauproblem, die erste ein Wiederaufbauproblem, die zweite ein Wiederaufbauproblem. Was aber in Hinblick zusammengebrochen ist, ist nur eine geistige Idee.

### In Deutschland bricht die Intelligenz zusammen.

Man sollte sich klar darüber sein, daß eine deutsche Katastrophe sich ausbreiten wird auf die ganze Weltwirtschaft.

Der Redner konnte sich auch nicht auf den Standpunkt des Reichsanwalter Dr. Witt stellen, daß wir an den Brudrury'schen Vorstoß nicht geistig werden, daß Deutschland, wenn auch militärisch machtlos, doch nach Interesse hat an den außerpolitischen Vorgängen. Es ist eine ganz falsche Idee der Außenpolitik, die da glaubt, daß nur durch Verzicht auf unsere Rechte ein Entgegenkommen bei Frankreich finden würden. Wir nur wieder auf eine gesunde Basis zu kommen, muß es Aufgabe des deutschen Volkes sein, alle Kräfte zusammenzufassen. Es muß das Bestreben nach mehr Produktion,

nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ in den Vordergrund gestellt werden, denn letzten Endes liegt unsere Rettung in uns selbst. Arbeit und Freiheit von unseren Bedrückern sollen uns unseren Aufstieg wieder ermöglichen! - Nachdem der Redner noch das sozialistische Programm einer Erörterung unterzog, das vollständig gutgeheißen gefühlte habe, legte er die Urteile dar, die für die Deutsche Volkspartei bestimmend waren, sich an dem Zustand der kommen der Schugesehe zu beteiligen. Er wies nach, daß gerade durch ihre Mitarbeit so mannde Bestimmung nicht und andere Bestimmungen neu aufgenommen werden konnten. Der Redner behauptete, daß die Vertreter der Deutschen Volkspartei die Volkspartei für die Arbeitnehmenden des Großen und Ganzen keinen Dienst erwiese. Mit dem innigen Wunsch auf eine Wiedergewinnung unseres Vaterlandes schloß der Redner seine mit kurzem dem Teilnahmigen aufgenommenen Ausführungen. Mit dem Wunsche, das Bestreben nach der Versammlung und der Parteitag das Ende.

### Aus Stadt und Umgebung. Protest der Beamtenschaft gegen die geleistete Arbeitszeit.

Die Beamtenschaft Merseburgs versammelte sich sehr zahlreich am Sonnabend in Zwickau, um die gegen die durch Ministerialbeschluss herbeigeführte geleistete Arbeitszeit energig Stellung zu nehmen. Die Versammelten waren alle der festen Überzeugung, daß produktive Arbeit nur geleistet werden kann, wenn die Zeit dafür nicht unterbrochen wird. Hierzu kommen noch mehrere andere Gründe, die ein Weiterhalten der durchgehenden Arbeitszeit notwendig machen. Aber die Spitzen der Behörden wollen es eben anders. Es ließe sich nun dieses sagen ohne und für die geleistete Arbeitszeit, Eins steht fest. Eine mehrstündige intensive geistige Arbeit erfordert unter allen Umständen eine Ruhepause, soll die Arbeit tatsächlich von Nutzen sein. Inwiefern mag der Beschäftigte des öffentlichen Dienstes und die ungeschulten Beamten, - und das kam in der Versammlung sehr deutlich zum Ausdruck - daß ein großer Teil der Merseburger Beamten auswärts wohnt und so eine Arbeitsleistung glatt unmöglich wird. Sie ist eben nicht auf jeden Ort anwendbar, was das heißt, wenn die Zeit dafür nicht unterbrochen wird, eingehend die Lage der Dinge, bemerkt, daß die Verhältnisse sich wenig erfreulich gestaltet haben und betonte aber, daß die Lösung nicht zu einer Nachfrage werden könne. Denn das müsse der Beamte seine Rechte wahren. Die Beamtenschaft hat die Entschlüsse gefaßt, die wir im Auszug hier wiedergeben:

Bei den Vorständen der Behörden in Merseburg ist darin zu wirken, daß aus örtlichen und sachlichen Gründen die durchgehende Arbeitszeit behaltend wird. Die Gründe sind folgende: Die Zeit den Behörden, die die Verwaltungsbehörden in Merseburg eineinhalb durchgehende Arbeitszeit hat sich in jeder Hinsicht durchaus bedarf. Für die weit entfernt wohnenden Beamten bedeutet eine Mittagspause mit den doppelten Verlust seine Erholung, sondern eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außerordentlich hohe Ausgaben, eine außerordentlich unangenehme. Es kommt hinzu, daß ein erheblicher Teil der Beamten und Angestellten infolge Wohnungsmangels außerhalb der Stadt Merseburg wohnt und auf die Benutzung der Eisenbahn, deren Anschaffung und Abfahrtszeiten nicht im Einklange mit dem Beginn der durchgehenden Arbeitszeit stehen, eine erhebliche Arbeitszeit bedingten in Vorstädten seit Jahrzehnten eine durchgehende Arbeitszeit und erfordern diese auch zweckmäßig für Merseburg. Den Schwererziehbildigten, deren eine größere Zahl bei den Behörden beschäftigt ist, kann nicht mehr ein doppelter Weg von und nach Hause, wie es möglich angenommen werden. Aus einer durchgehenden Arbeitszeit erwachsen aber nicht nur den Beamten, sondern auch den Behörden erhebliche Vorteile. Bei geistiger Arbeitszeit erfordert Leistung und nicht außer



# Die zweite Frau.

Roman von Anna Seyffert-Ringer.

(86) (Stadtbrud verboten.)

Irmgard verzerrte rasch ihr Fröhenlächeln und schrieb dann dem Baron, daß sie alle sich außerordentlich auf das Dinner freuten.

Es war ein bezugreicher Brief, von Dankbarkeit und einer tiefen Begeisterung. Der Baron hoffte ja noch, daß sie seine Werbung annehmen werde, aber Irmgard wollte ihr Herz nicht öffnen eines behaglichen Lebens wegen, die Freiheit erschien ihr plötzlich als ein köstliches, wertvolles Gut. Der Baron würde ihren Willen ehren, aber nachher sich doch vielleicht vereinigte: fühlen als je zuvor.

Als Friedrich mit dem Brief fort war, begannen die Damen die Toilettenfrage zu erörtern, sie waren jetzt drei der besten Paare, wenn auch aus sehr verschiedenem Stande.

Man plauderte und scherzte, und alle Wollen schienen verschwendet zu sein.

Dann kam Erich, welcher gleichfalls eine Einladung erhalten hatte, sowie die Mitteilung, daß auch Fräulein Homald des Barons Gast sei.

Beate konnte sich des Gefühls nicht erwehren, als habe sie an Irmgard etwas gutzumachen. Wiederholt war sie nahe daran, ihrem Liebhaber zu versetzen, welche ein bezeichnendes Gespräch sie mit Julie gehabt, aber es fehlte ihr der Mut, und zuletzt langte sie sich einzureden, daß ihre Besorgnis übertrieben sei.

Sie fertigesten Stunde fuhren zwei Schritten vor. Der Baron war mitgenommen und hat Julie, Fräulein Homald abgeholfen, er selbst fuhr mit der Komtesse und Irmgard zusammen.

Nichts konnte der schönen Frau gelegener kommen! Erich legte fürsorglich die prächtigen Pelze um ihre herr-

liche Schatt, und dann ragen die Schritten nach verschiedenen Richtungen davon.

Julie erklärte, Frau Homald noch einen kurzen Besuch machen zu wollen, und Doktor von Sassen, welcher auch in diesem Schritten fuhr, nahm gern die Gelegenheit wahr, mit Edith ein Weilschen ungeführt zu plaudern. Sie empfing ihn ganz so, wie er es erhofft, errötend und ein wenig verwirrt, mit leuchtenden Augen.

„Meine liebe Frau Homald,“ sagte Julie, „es gibt wirklich keine Gerechtigkeit in der Welt. Ich war ja längst davon überzeugt, daß meine Stiefmutter eine Heuchlerin ist. Jetzt endlich habe ich einen stichhaltigen Beweis dafür. Irmgard ist eine Betrügerin und Diebin.“

„Aber gnädige Frau,“ flammte die Matrone ungläubig und erschrocken, „da ist Fräulein Begold doch wohl verurteilt worden, so schlimme Dinge kann ich ihr nicht zutrauen.“

„Was ich erfahren habe, weiß ich von Irmgards besserer Freundin, sie hat es mir unter dem Siegel der Verschwiegenheit mitgeteilt. Aber ich denke gar nicht daran, die Befehle für mich zu befehlen.“

Und Julie schüttelte der Aufsporgenden zu, was sie von Beate erfahren hatte. Dann neugierig blickte sie sich umher.

„Eine Zeit später sagte Frau Homald zu ihrem Sohn: „Da siehst du nun, wie der Augenschein täuscht, dieses Fräulein Begold ist heimlich in die verriegelten Räume ihres Elternhauses eingedrungen und hat an sich genommen, was ihr gefiel.“

„Aber liebe Mutter, solche Verleumdungen hörst du mit an und folgerst sie auch noch?“ rief Homald entsetzt.

„Was ich weiß, das weiß ich!“ erwiderte die alte Dame, „und all dein guter Glaube wird Gefährliches nicht ungeschehen machen!“

„Beruhige dich, liebe Mutter, wir werden uns über diese Sache nicht eher einigen, als bis dir über Frau Begolds wahren Charakter die Augen aufgegangen sind,“ mit diesen Worten schritt Homald die weitere Erörterung über diesen Gegenstand ab.

Baron Liebenau erging es ähnlich wie der Komtesse; auch er fühlte sich Irmgard gegenüber gemüßwillig. Er tat ihm leid, Frau Begolds Einflüsterungen Gehör gegeben zu haben. Er nahm sich vor, Julie heute zu meiden und durch seine Aufmerksamkeit gutzumachen, was er dem jungen Mädchen, wenn auch nur in seinen Gedanken, an Unrecht zugefügt.

Der Schatten, welcher Irmgards liebes Bild verdundelte, war wieder gehoben, es strahlte nur heller als zuvor, und der Baron konnte die Stunde, wo Irmgard das ersehnte „Ja“ ausgesprochen würde, kaum erwarten. Mit einer abschlägigen Antwort rechnete er kaum noch.

In fröhlicher Stimmung fuhr er los, die Komtesse die teppichbedeckte Treppe hinauf, und Irmgard folgte ihnen leichtfüßig.

Auf der Treppe prangte herrliches Silber, für alle vier Damen lagen Tafeln, keine Strauße von Weilschen und Weinblumen bereit. Köstliches Obst füllte sich in hohen Kristallvasen, künstlicher geschliffener Weinspiegel funkelten, und zwischen ihnen durch wandte sich schlangentanz eine Rosenkranzgirlande.

Beate durchwanderte an der Seite der Hausdame alle Räume und war entzückt über die solide Eleganz, die sich überall ihrem geübten Blick darbot.

Liebenau zog Irmgard nach einem Ufer. Dort hing von breitem Brokatarmen umschlungen, das Portrat eines jungen Adelsmanns.

„Meine einzige Schwester,“ sagte er gleichmütig vorstellend, „es war das höchste Glück meiner Eltern, und ihr Tod ließ eine Lücke zurück, die nicht wieder ausgefüllt wurde. Der Traum hat auch meine Eltern früh dahingerafft hätte ich ihnen eine junge Frau zugeführt, so wäre wohl manches anders gekommen. Aber es fehlte mich keine und die heimlichen Wünsche meiner Eltern blieben un-

(Fortsetzung folgt.)

## Städtische Stadtmieten.

Dom. Getauf: Paul Jähner, S. des Schmieders B. Weidner; Johanna Irene, T. des Motorenwärters M. Matthes; Marie Elisabeth, T. des Schmieders B. Schwabe; S. des Schmieders A. Schmalzer; Arthur Schmiedner und Frau Annelle geb. Adler. — Verlobt: Der Betriebsbeamte Georg Grimm. — Stadt. Getauf: Martin, S. des Schmieders Engel; Gerhard, S. des Formers Kuno; Elisabeth, T. des Schlossers Königlich; Ruth, S. des Weichenhellers Brügger; Johanna, eine unehel. Tochter. — Getauf: Der Straßenbahnchauffeur B. Zimmermann mit Frau D. B. geb. Brügger; Der Kaufm. K. B. Schulze mit Frau M. B. geb. Jäger. — Verlobt: Der Kaufmann Rübner; die Witwe Gene.

Ev. Frauenhilfe St. Maxim. Sonntag, nachm. 4 Uhr, Beisitz. 18 Frau Pastor Werther.

Altburg. Getauf: Irmgard, T. d. Regierungsobersekretärs Sachse; Gerhard, S. des Bürohilfen Koch. — Verlobt: Die Witwe Anna Fröhlich geb. Fandelon.

Neumarkt. Getauf: Der Maschinenlosfl. Aug. Waberick mit Frau Ella geb. Winderoth. — Verlobt: Frau Auguste Langrod.

Bei unserem Wegzuge nach Magdeburg, rufen wir allen lieben Freunden u. Bekannten ein herzliches Lebewohl zu.

F. Helm u. Familie.

## Bruchkranke

Können auch ohne Operation und Berufsübung geheilt werden. Nächste Sprechstunde in Halle, Hotel Europa, Magdeburger Straße 88, am 19. Oktober 1922, von 9-11 Uhr.

Dr. med. Jacobs, Arzt, Spezialist für Bruchleiden, Berlin W. 50, Rannestr. 33 (über Dr. Köster).

## Familien-

druckfachen für jeden Zweck



Buchdruckerei des Merseburger Tageblatt.

### Der Winterfahrplan des Merseburger Tageblattes

in Gestalt eines **Wandfahrplanes** ist erschienen

und in der Geschäftsstelle, Kälterstr. 4, zu haben.

Preis für Abonnenten des M. T. Mk. 5.—, für Nichtabonnenten Mk. 8.—.

Desgl. die Tafel mit Ankunfts- u. Abgangszeiten sämtl. in Merseburg haltender Züge zum Preise von Mark 2.—

## Goldkoffin Opus No. 1

für Milch- und Mahlspeisen, Saucen, Kakao, Tee, Puddings, Kuchen, Torten, Eis und als Zusatz zu solchenenger machten Früchten, die nur ein schwaches Aroma haben, wie z. B. Apfelsinen, Marmelade etc. ist

### Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

Hiermit kann man den Speisen und Getränken auf die einfachste Weise den feinen Vanillengeschmack und das köstliche Vanille-Aroma geben. Vielfach wird nun sog. Vanillin-Zucker zu vielfach etwas billigerem Preise angeboten, der jedoch einen so geringen Vanillin-Gehalt hat, daß Geschmack und Aroma schon beim Lagern in den Geschäften sich verflüchtigt hat.

Man achte daher beim Einkauf darauf, daß man nur

**Dr. Oetker's Fabrikate** mit der Schutzmarke **Oetker's Hallkugeln** kauft.

### Der Rasierapparat der besten Welt

## Mulcoto-Extra

Mit immer wählender Klinge. Enorm Geld spendend. 1. Verletzen um 0,2. Schmerzlos spielend. 2. Messer den Bart ab, u. bleibt jahrelang o. Schleifen haarscharf in Eau Nr. 20. Extra Qualität Nr. 31. Garnitur mit Seife.

Die echten Klagen sind Mulcoto gestempelt.

**Mulcoto-Werk, Solingen.** Druckschrift. Ratschläge. Selbstrasierer gratis. Fabrikaliederlage: Carl Baum, Stahlw.-Gesch., Merseburg, Kl. Ritterstr. 14.

## Klein-Kunst-Bühne

Neues Schloßgebäude 7/7. Tel. 292

sonntags nachmittags 3 u. abends 8 Uhr

Das große Fest-Programm. Ausgewählte künstlerische Kabarett-Künstler.

Jeden vierten Tag Programmwechsel.

Der nicht einfaß möbl. Zimmer. Offert. unt. F. K. 389 an die Exped. d. Blattes

## Oberschlesische Fördersteinkohlen

in Wagonladungen empfiehlt für Dampf-Druck und Dampfzüge

Frig Adam, Bahnhof Seifstedt (Güdhar) Telefon 345.

## Zahle für ausgekammtes Damenhaar

Stilo 350-400 Mark (ohne gram). Dünne Farben bedeutend höher

**Alfred Kluge, Friseur,** Merseburg, Bahnhofstraße 8.

## Woblerie 2 Zimmer-Wohnung

mit Küchenbenutzung zu mieten gesucht. Angebote unter „Küchenbenutzung“ an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten

## 2-3 leere Zimmer sofort gesucht.

Angebot unter „Leere Zimmer“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Beamt. möbl. Zimmer zu mieten. Offert. unter 303/21 an die Exped. dieses Blattes.

Kaufmann sucht jed. möbl. Zimmer gegen gute Bezahlung. Offert. unter 302/21 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer gesucht. Angeb. unter S. G. 372 an die Exped. dieses Blattes.

## Stadttheater Halle.

Dienstag, abds. 7.30 Uhr: **Polenblut.**

Mittwoch, abds. 7.30 Uhr: **Der fliegende Holländer.**

Donnerst., abds. 7.30 Uhr: **Die verkaufte Braut.**

Eröffnung Dienstag

17. Oktober abends 7.15 Uhr

## Vorverkauf begonnen

Lehmstedtsche Buchhandlung in Weilsenfel

## VEREINIGTE THEATER

Kammer-Lichtspiele. Modernes Theater. Kl. Ritterstrasse 3. Tel. 529. Gr. Ritterstrasse 1.

Programme von Dienstag bis Donnerstag:

### Der Dummkopf!

6 Akte nach dem gleichnamigen Bühnenwerke von L. Faldes. In der Hauptrolle Paul Heimdamm. Wer kennt ihn nicht, diesen alten urwitzigen Humoristen, der sich in diesem Drama als Charakterdarsteller zeigen wird.

### Das Haus der Verrufenen!

Eine Begebenheit aus den Handlungen „Die Frau mit den 10 Masken“ Ein ergreifendes Sittendrama in 5 Akten. In der Hauptrolle die berühmte Französin, Marie Wanda Treumann.

Wir raten jedem Kino-Interessenten, sich diese wirklich vorzüglichen Programme anzusehen.

Anfang 5 und 7 1/2 Uhr.

Dr. Harangs Höh. Lehranstalt Halle (Saale) gegr. 1864

Vorbereit. f. alle Prüfungen und Klassen. — Schülerheim-Bericht. —

## SARRASANI

Europas grösste Schau, wert millionweit zu wandern.

## Weissmels

Neumarkt Telefon 695 Nur 6 Tage

Eröffnung Dienstag

17. Oktober abends 7.15 Uhr

Tägl. 7.15 Uhr. Mittwoch, Sonnabend, Sonntag auch 3 Uhr nachmittags. Kinder halbe Preise. Nachm. alle Attraktionen.

## Vorverkauf begonnen

Lehmstedtsche Buchhandlung in Weilsenfel

# Beilage zu Nr. 243 des Merseburger Tageblattes

Montag, den 16. Oktober 1922

## Politische Rundschau zu Unrecht verboten.

Der Staatsgerichtshof hat in seiner Sitzung vom heutigen ohne mündliche Verhandlungen auf die Beschwerden des Reichs-Landbundes und des Landbundes Sachsen gegen das von dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen am 1. Juli 1922 erlassene Verbot einer für den 2. Juli 1922 angelegten Landbundversammlung in Coburg beschlossen: Das Verbot wird aufgehoben. Die Kosten des Verfahrens werden dem Reichspräsidenten auferlegt. Das Verbot ist auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juni 1922 ergangen. Als Grund des Verbotes ist dem Veranlasser mitgeteilt worden, wenn der Landbund auch nach seiner Angabe parteipolitisch neutral sei, so gelte er doch in den Kreisen der Landarbeiter — ob zu recht, könne dahingestellt bleiben — als reaktionär und monarchistisch getrimmt; seine Veranstaltungen wirkten auf die Landarbeiterschaft herausfordernd. Es habe daher die Befürchtung bestanden, daß das Landbündnis durch Gegenüberstellungen geführt würde und daß es dabei zu Auseinandersetzungen führe, denen nicht sicher vorgebeugt werden könne.

Das Verbot legt das Verbot einer begründeten Veranlassung voraus, daß bei der Veranstaltung Kundgebungen der in Paragraf 1 der Verordnung bezeichneten Art stattfinden würden. Ein Verbot der Veranstaltung ist aber nur dann gerechtfertigt, wenn von dieser, von ihrer Leitung oder ihren Teilnehmern, die in der Verordnung bezeichneten Veranlassungen zu befürchten sind. Die Veranlassung, daß Andersgeleitete sich hineinmischen und die Veranstaltung — gegen den Sinn der Veranstalter — führen und sie sich in einer gegen die Verordnung verstoßenden Weise benehmen, kann nicht zu einem Verbot führen. Auch die Möglichkeit, es könnten durch eine Gegenüberstellung geteilt. Teilnehmer der Veranstaltung sich zu einer Handlung hinweisen lassen, die gegen die Verordnung verstoße, kann als entfernte, nicht im Sinne der Veranstaltung liegende und ihm zuwiderliegende Vermutung, nicht zu einem Verbot führen.

Hiernach entbehrt das Verbot der gesetzlichen Grundlage in der Verordnung zum Schutze der Republik. Ob es sonst — aus Gründen allgemeiner sicherheitspolizeilicher Art — hätte erlassen werden können, kann vom Staatsgerichtshof nicht getrübt werden.

Die Kosten des Verfahrens fallen der preussischen Staatskasse zur Last.

## Not und Unterernährung.

Ueber die gesundheitsgefährlichen Wirkungen der durch die Teuerung hervorgerufenen Lebensmittelpenurie an dem größten Teil unseres Volkes gibt eine im August vorgenommene schätzungsweise Untersuchung ein recht trauriges Bild. In Jella-Weiß waren von 4500 untersuchten Kindern 1370 unterernährt. In Gotha waren 40 Prozent unterernährt, in

Sonneberg 49 Prozent, in Kahl 70 Prozent, in Unterweißbach und Stendorf 40 Prozent, in Meuselwitz 50,49 Prozent und in Waltershausen von 1360 716.

Eines Kommentars für diese Zahlen bedarf es nicht.

## Unterdrückung der deutschen Minderheit im Sejm.

Kattowitz, 14. Oktober. In der gestrigen zweiten Sitzung des Schlesischen Sejm kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den polnischen und den deutschen Mitgliedern des Hauses. Diese Auseinandersetzungen führten zu einem Zwischenfall zwischen dem ehemaligen Reichstagsabgeordneten Szegomil und dem Polenführer Korlantz. Von deutscher Seite wurde die Streifung und Milderung von einigen Bestimmungen der Geschäftsordnung beantragt, die eine schwere Beeinträchtigung der deutschen Minderheit bilden. Mit großer Wärme verteidigte Szegomil die deutschen Forderungen, die Korlantz ablehnte. In der darauf folgenden Abstimmung wurden sämtliche deutsche Vorschläge von sämtlichen polnischen Abgeordneten gegen die Stimmen der deutschen Abgeordneten abgelehnt. Auch die politischen Sozialdemokraten stimmten mit dem Korlantzblock. Die Geschäftsordnung wurde in der erwartigen Abstimmung mit 147 Stimmen gegen die Stimmen der Deutschen angenommen. In der darauf folgenden Wahl des Sejm-Marschalls wurde Rechtsanwalt Wolen, Mitglied der Gemäßigten Kommission, zum Sejm-Marschall gewählt. Als Vizepräsidenten wurden vier Mitglieder gewählt, davon für die Deutschen Dr. Kant-Wielki.

## Der drohende Generalstreik in Böhmen.

Die Verhandlungen im Arbeitsministerium zwischen den Grubenbesitzern und den Bergarbeiterführern führten bisher zu keinem Ergebnis. Es ist jedoch zweifelhaft, ob die Durchführung des Generalstreiks in der ganzen Republik tatsächlich erfolgen wird, da darüber noch keinerlei Beschlüsse gefaßt sind. In Prag liegt gegenwärtig die Bergarbeiterorganisationen, um die Frage der Löhne und Arbeitsverhältnisse zu regeln. Die Grubenbesitzer haben an allen Strafenden große Plakate angebracht, in denen darauf hingewiesen wird, daß die Lage des Staates seit einem Jahre eine schwere Krise durchgemacht und daß sich die Lage des Bergbaus immer unfreundlicher gestaltet. Um die Kohle zu beschaffen und mit dem Auslande erfolgreich in Wettbewerb treten zu können, haben die Grubenbesitzer der Regierung mitgeteilt, daß sie bei Einkommen 8,50 Kronen bei forrierter Kohle und bei 100 durchschnittlich 15,75 Kronen für den Meterzentner nachlassen wollen. In diesen Preisnachlass wird jedoch die Bedingung gefügt, daß die Arbeitsverhältnisse und Löhne der Bergarbeiter entsprechend geregelt und auch die Kohlensteuer um zehn Prozent herabgesetzt wird.

Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik schreibt dem Reichs-Landbund unter dem Aktenzeichen St. N. 273 am 19. September:

## Aus Provinz und Reich

### Im Harz treiben Fremdenlegenwerber ihr Unwesen.

Bad Harzburg, 13. Oktober. Es ist vor einigen Tagen im Bad Harzburg ein derartiger Werber aufgetaucht, der jungen Leuten Zigaretten anbietet, die mit Opium geräuchert waren.

### Englische Unerschämtheit.

Berlin, 14. Oktober. Während der gestrigen Abendvorstellung in der Komischen Oper kam es zu einem ereignisreichen Zwischenfall. In einer Loge, in der sich eine englische Gesellschaft befand, drückte eine der „Damen“ während des Spieles ihr Mißfallen in erregter Weise aus, indem sie die ungeheuerlichsten englischen Schimpfwörter auf die Bühne warf, jedoch sich die Direktoren genötigt sahen, die Loge räumen zu lassen.

### Ein Waffendiebstahl bei der Entente-Kommission.

München, 13. Oktober. Kürzlich waren in der Entente-Kommission bei Frankfurt in Oberbayern mehrere hundert Gewehre von der Entente-Kommission beschlagnahmt worden. Jetzt wird mitgeteilt, daß diese Waffen der Entente-Kommission wieder gestohlen wurden und spurlos verschwunden seien.

### Teilschulung.

Wiesbaden, 11. Oktober. Der große Schaden der Ruhr hat in der böhmisch-schlesischen Industrie am 7. Oktober abgeklirrt. Ein darunter stehendes Haus wurde stark beschädigt. Man befürchtet, daß weitere Nachschüsse erfolgen werden.

### Seine Tagesnachrichten.

Misleben. In der Saale ertränkte sich aus unbekannter Ursache das Dienstmädchen Anna Babel auf Weesebau. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. — Schönebeck. Beim Landmannsgericht des Gespanns eines Eisenhändlers ins Rollen und stürzte in die Elbe. Der Rufführer konnte sich durch Abpringen retten, das Pferd ertrank. — Dessau. In der Dessauer Fingerringerei 6. u. 6. 8. wurde durch Großfeuer das Maschinenhaus vernichtet. Nur der Windstille ist es zu danken, daß das danebenliegende Stadigt nicht auch ein Raub der Flammen wurde. Der Schaden ist bedeutend. Infolge der Vernichtung der Betriebsmaschinen dürfte auch eine Betriebsstilllegung eintreten. — Calbe. 21 Feldbebe kamen in einer Nacht — der gestrigen — von der hiesigen Polizei bei Diebstählen in der hiesigen Feldmark gefaßt werden. Halberstadt. Seit dem ersten des Monats wird in Peinburg der Schulhaube Max Dering vernichtet. Er ist 13 Jahre alt und war mit einem prägnanten Zopfentwurf bekleidet; ferner trägt er eine braune Schürmütze und einen grünen Ledermantel. — Kahl. Das Kahlener „Tageblatt“ und die „Thüringer Nachrichten“ haben sich zum Kahlener „Gemeinschaftsblatt“ zusammengeschlossen. — Ganga ist ein. Aus einem verbotenen Eisenbahnwagen wurden in der letzten Nacht 8 Saft Weizen gestohlen. —

# Turnen, Spiel u. Sport des „Merseburger Tageblatt“.

# Bunte Zeitung

Der Mann mit den drei Frauen.

**Der Aufschlußsport des Sonntags.**  
 Derzeitiges Herbstturner begünstigt gehen die Fortsetzung der Turnkämpfe auf dem Meisen. B. f. L. hatte in Raumburg rechtens Pech und unterlag mit 0:2. Preußen brachte aus Halle ein 1:1-Nennsieden von den Sportbrüdern mit Hilfe. Das einzige Spiel in Merseburg zwischen 99 und Halle 1910 sah die Einheimischen mit 2:0 siegreich; unfer Berichterstatter schreibt dazu:

**Sportverein 99 — Halle 1910 2:0 (1:0).**

**Eigene Berichtserstattung.**

Der Platzbesitzer hatte in dem Verbandsspiel gestern doch alle Hände voll zu tun, um die schnellsten und besonders im Angriff recht gefährlichen Hallener wieder zu halten, die selber den guten Eindring ihres eifrigen Kampfes durch recht fürchterliche Spielweise vermissen. In der ersten Halbzeit sah es mitunter recht bös vor dem 99er Tor aus. Schmeißer und Mai hatten sich über zu wenig Arbeit nicht zu beklagen. Aber Büchens im Tor zeigte sich im besten Licht, zwei Elfmeter hinterlassen ihm keine Chance, die er durch einen sehr geschickten und mit Glück, so daß allein Sauter einen zweiten Erfolg durch Bombenschuß buchten konnte; mehrere tödlichere Chancen landeten neben dem Hofen oder in den Händen des allerdings sehr guten 1910er Torwarts. Ein dreifacher Schuß und ein Pfeilschuß konnten von dem guten Schiedsrichter Hennig (B. f. L. M.) nicht gegeben werden. Schiedsrichter Hennig (B. f. L. M.) — Sportbrüder 11. 3:1; 99 1. Jun. — Leipzig 8:0; 99 2. Jun. — 96 Halle 2:2; 99 1. Jun. — Merseburg 3:1.

Neber die beiden auswärtsigen Spiele erhalten wir folgenden telephonischen Bericht:

**B. f. L. in Raumburg 0:2 unterlegen!**

Wenn wir in unserer Vorwoche gefagt hatten, daß dieser oder jener äußere Umstand das Raumburger Spiel entscheiden würde, so brachte der gestrige Kampf B. f. L. die Bestätigung. Raumburg verlor seinen Erfolg dem für B. f. L. auf dem 0:5-Platz aufsehend prägnant gewordenen Pech Merseburgs. Bereits nach 10 Minuten Spieldauer schied Göbe durch ernstliche Verletzung für den Rest aus, die 10 Mann vernichteten sich in der 2. Halbzeit durch Herausstellen von Kopf auf Kopf, so daß B. f. L. verarztungsbedürftig den Sieg dem Platzbesitzer lassen mußte. B. f. L. spielte natürlich nicht glücklich, außerdem fand sich Sauter auf dem Verteidigerposten gar nicht zurecht, so daß Sauter und Schein überlistet wurden. Beide waren aber glänzend auf ihrem Posten; auch Büchens leistete als Mittelfeldspieler eine Meisterschaft. Der Sturm konnte mit seinen 4 und zuletzt nur 3 Mann natürlich nie den rechten Zusammenhang finden, trotzdem standen die letzten 10 Minuten im Zeichen B. f. L. Raumburg hatte in der ersten Halbzeit bei durchaus offenem Kampf ein Tor, für Schein unbedarbt, aus nächster Nähe erzielt, das zweite fiel in der 75. Minute im Anschlag an einem Eckball. Der aus Eifer herbeigeeilte Unparteiische Fischer (Vor.) hatte das Spiel nicht in der Hand; allerdings nahm das Publikum auch nachher hütenschen Anteil an dem außerordentlichem Kampf.

**Preußen 1 — Sportbrüder 1 Halle 1:1.**

Den ersten Berichtspunkt brachte Preußen gestern den Hallener Sportbrüdern auf ihrem Platz bei. In der ersten Halbzeit, in besserer Besetzung, lieferten dem schnellen Gegner ein durchaus ebenbürtiges Spiel. Das einzige Tor für Preußen erzielte, wie schon in Annaberg, der Linksaußen August. Mit dem Ende von 1:1 wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause blies es bei diesem Antrittsschieden, da beide Hinterrichtungen sich den bedauerlichen Angriffsreihen überlegen zeigten.

**Stadthall (Hockey)**

**Sportverein 99 in Jena erfolgreich!**

Einen glänzenden Erfolg erlangte gestern die erste Stadthallmannschaft des Sportvereins 99 in Jena, wo sie die Thüringer Hugo-Gef. des 1. Sportvereins überlegen mit 2:1 schlug. 99 erlittmals in besserer Besetzung mit Weber, Dr. Bunte, Ernsting, B. Weber, lieferte ein hervorragendes Spiel, dem Jena besonders nach Halbzeit nicht gewachsen war, obgleich auch Jena eine rechtlich hervorragende Elf stellte. Jena war zwar nach Beginn durch einen platzerten Schuß eines Kopfballers in Jührung gegangen, jedoch hielten Merseburg durch Hette sehr bald den Ausgleich wieder her. In regelmäßigen Abständen fielen durch Dede, Groß, und B. Weber noch 4 weitere Tore, denen Jena bei der nachlässigen Merseburger Hinterrichtungslosigkeit entgegenzusetzen konnte. 99 lieferte kein bisher besseres Spiel. Die häußerliche Leistung ausgezeichnete Arbeit, Dede war überragend. Im Sturm war Hede durch Dschmi und überlegtes Spiel ein ausgezeichnete Führer. Sein 2. Tor war eine Bruchleistung. Die Mannschaft beides durch ihren Sieg eine wirklich gute Form.

Die zweite Mannschaft unterlag der überlegten überlegenen gleichen Elf des 1. Sportvereins unermüdet eben mit 0:3. Die erste Damenmannschaft konnte ebenfalls keine Vorbeeren ernten; die größere Spielerfahrung der Jener Damen triumphierte mit 3:0.

B. f. L. feierte aus Vitterfeld von Griesheim Gleitron mit einem 2:1 Sieg zurück, der in Hinsicht auf die von dem Vizepräsidenten in später Zeit erzielten Ergebnisse recht beachtenswert erscheint.

**Kampfball.**

Der für den gestrigen Sonntag angelegte „Großkampfball“ erlitt in seiner Ausführung arge Beschränkung. Die Kampfballmannschaft der hiesigen Schulpolizei trat zu keinem Spiele an. Die Spiele auf dem hiesigen Kaffeehofe sind sämtlich ausgefallen. Die übrigen angetretenen Mannschaften der ersten Klasse, die gegen Schupo kämpfen sollten, erhielten somit kampfsfrei zwei Punkte gut. Auch auf dem Platz der Turnvereine Vereinigung („Strandbühnen“) fanden nicht alle Spiele zum Austrag. Allgemeiner Turnverein gegen Männerturnverein genannt überlegen mit 37:22 (Halbzeit 17:39 für M. T. V.). Männerturnverein konnte im Spiele gegen Turnvereine Vereinigung einen knappen Sieg davon tragen. Endverhältnis: 35:39 für M. T. V. (Halbzeit 19:24 für M. T. V.). Ein weiteres Spiel führte die beiden Sondermannschaften Turnvereine Vereinigung und Allgemeiner Turnverein zusammen. M. T. V. blieb Sieger; er gewann mit 32:39 (Halbzeit 13:20 für M. T. V.). Die ausgefallenen Spiele werden an einem der nächsten Sonntage mit ausgestellt. Sehr erwünscht wäre es, wenn die Kampfbälle am Nachmittag ausgetragen würden. Der durch die Sonne angewärmte Boden macht den Spielern erheblich zu schaffen.

Vor einem Wiener Bericht ist in den letzten Tagen das Geheimnis eines Wieners Robert Weiß erschlossen worden. Weiß war nach tatsächlichen Mitras seit 1899 mit seiner Frau verheiratet. Als die Frau übertraut in einem Spital lag, machte Weiß die Bekanntschaft einer anderen Frau, gab sich als ledig aus und heiratete sie gleichfalls nach tatsächlichen Mitras. Der Ehe entpanden vier Kinder. Während er mit der zweiten Frau verheiratet war, fand die erste Frau, ohne daß die zweite Frau von der Existenz der ersten Frau etwas erfuhr, 1920 wurde Weiß aber von seiner zweiten Frau vor die Tür gesetzt. Er machte bald wieder die Bekanntschaft einer Frau und hat zum dritten Male geheiratet. Ein Kind aus der zweiten Ehe erkrankte, und die Mutter des Kindes schrieb an den Vater. Der Brief kam aber aus Versehen in die Hände der dritten Frau, die glaubte, daß ihr Mann eine Geliebte mit Kindern von ihm habe. Sie ging zu der Frau und da stellte es sich heraus, daß Weiß zweimal verheiratet war; er hatte bei seiner dritten Ehe den Totenschein seiner ersten Ehe benutzt. Wegen Weiß ist eine Anklage wegen Bigamie erhoben worden. Anmündigen ist aber ein Verfahren vor dem Zivilgericht eingeleitet worden, das die Gültigkeit der Ehen festzustellen hat. Der Senat des Gerichts hat nun die zweite Ehe für ungültig, dagegen die dritte Ehe für gültig erklärt. Die zweite Ehe ist nämlich geschlossen worden, als die erste Frau noch lebte. Die Gültigkeit dieser Ehe hätte nur durch eine neuerliche Eheschließung nach dem Tode der ersten Frau erreicht werden können. Der dritten Ehe stand kein Hindernis entgegen, da die zweite Ehe ungültig war. Das Verbot der Eheschließung der zweiten ungültigen Ehe trifft ausschließlich den Vater, der sich der Braut gegenüber als ledig ausgegeben hatte.

**Der Kampf im Bärenzwinger.**

Ein aufregender Bärenkampf spielte sich vor kurzem im Hamburger Zoologischen Garten ab. Beim Reinigen der Bärenzwinger schlüpfte ein großer, brauner Bär in den Käfig der zwei Eisbären. Inerz liefen sich die Tiere bedrohend an, dann aber hürzte sich der braune Bär auf den Eisbären, und es entzündete ein wütender Kampf. Die beiden Eisbären packten den braunen von beiden Seiten und bissen ihn so heftig, daß Pech fürchterlich zu drillen begann, wodurch alle anderen Tiere des Gartens alarmiert wurden und in das Gebrüll einstimmen. Der Ringkämpfer Fred Marjassen, dessen Zerkünder Stimmung sich im Zoologischen Garten befindet, eilte herbei und ließ, benannt mit einem dicken Stod, in den Zwinger. Es gelang ihm, den einen Eisbär durch wichtige Schläge laß zu beruhigen und in den nahen Käfig zu werfen. Inzwischen war auch der andere Eisbär auf Marjassen der sehr große Nähe hatte, sich der wütenden Angriffe zu erwehren. Mit seinem Anspieß ließ er auf das erregte Tier ein und benam es nach längerem Kampfe; den braunen Bären hatte er während des Kampfes mit dem Rücken in seinen Zwinger hineingehoben; das wertvolle Tier ist aber nach kurzer Zeit an seinen Verletzungen verendet.

**Stechenpferd-Buttermilch-Seife**  
 die beste Kinderselbe

